

Und spricht: „Se, Bursch, juckt dir das Fell,  
Du Tausendfapperments-Rebell?  
Was hast du da gesungen?“

3. Doch der Berliner comme il faut  
Erwidert: „Hab Er sich nicht so,  
Und laß Er sich begraben;  
Wozu denn gleich so ängstiglich,  
Wir brauchen keenen Kenig nich,  
Weil wir schon eenen haben!“

## Karl Gerof.

### 20. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt.

1. Als Kaiser Karl zur Schule kam und wollte visitieren,  
Da prüft' er scharf das kleine Volk, ihr Schreiben, Buch-  
stabieren,  
Ihr Vaterunser, Einmaleins, und was man lernte mehr;  
Zum Schlusse rief die Majestät die Schüler um sich her.

2. Gleichwie ein Hirte schied er da die Böcke von den Schafen,  
Zu seiner Rechten hieß er stehn die Fleißigen, die Braven.  
Da stand im groben Linnenkleid manch schlichtes Bürgerkind,  
Manch Söhnlein eines armen Knechts von Kaisers Hofgesind.

3. Dann rief er mit gestrengem Blick die Faulen her, die Böcke,  
Und wies sie mit erhobner Hand zur Linken in die Ecke.  
Da stand im pelzverbrämten Rock manch feiner Herrensohn,  
Manch ungezognes Mutterkind, manch junger Reichsbaron.

4. Da sprach nach rechts der Kaiser mild: „Habt Dank,  
ihr frommen Knaben,  
Ihr sollt in mir den gnädigen Herrn, den gütigen Vater haben;  
Und ob ihr armer Leute Kind und Knechtesöhne seid,  
In meinem Reiche gilt der Mann und nicht des Mannes Kleid.“

5. Dann blizt' sein Blick zur Linken hin, wie Donner  
Klang sein Tadel:  
„Ihr Taugenichtse, bessert euch, ihr schändet euren Adel!